

Fachbereich Diakonie

Diakonie zum Thema machen

Ist die Diakonie das Stiefkind der kirchlichen Arbeit?

Ganz klar lässt sich die Frage nicht beantworten, jedoch zeigt meine Erfahrung der letzten Jahre, dass sie oft hintenanstehen muss, wenn Personalknappheit und Geldknappheit sich die Hände geben. Es ist daher eine wichtige Aufgabe der Fachstelle Diakonie, sie ins Gespräch zu bringen und in Erinnerung zu rufen.

Gelegenheit dazu gab unter anderem die Pastoralakonferenz vom 5. Mai 2021, an der die professionelle Soziale Arbeit im Rahmen der Kirche im Zentrum stand. Gemeinsam mit den Sozialarbeitenden in den Pfarreien gestaltete ich einen Workshop mit Referat und ermöglichte auf diese Weise Einblicke in die konkrete Arbeit von Sozialarbeitenden in den Pfarreien.

Anlässlich der Kirchgemeindekonzferenz vom 22. November 2021 konnten die Vertreter*innen der Kirchgemeinden BL Wesentliches zum diakonischen Auftrag der Kirche erfahren.

Eine zentrale Aufgabe der Fachstelle Diakonie ist es, die Pastoralräume dabei zu unterstützen, eben diesen diakonischen Auftrag umzusetzen und sie beim Aufbau der Diakonie, insbesondere von professionellen Beratungsstellen, zu unterstützen. Sozialberatung in der Kirche ist auch in unserem Kanton kein Novum, so kann zum Beispiel im Jahr 2025 die Pfarrei Heilig Kreuz Binningen-Bottmingen bereits das 50-Jahre-Jubiläum des kirchlichen Sozialdienstes feiern. Jedoch nicht alle Regionen können auf so eine lange Zeit der professionellen Sozialen Arbeit in der Kirche zurückgreifen, vor allem in eher ländlichen Regionen. Umso erfreulicher ist es zu berichten, dass nach einem zweijährigen intensiven Prozess sich in einem ersten Schritt die Kirchenräte und dann die Kirchgemeindeversammlungen von Sissach, Gelterkinden und Frenkendorf-Füllinsdorf entschieden, einen gemeinsamen Sozialdienst zu errichten und der Caritas beider Basel den Auftrag zu erteilen, diesen zu führen. ▶



**Verena
Gauthier Furrer**
Fachverantwortliche
Diakonie





Das Thema «Soziale Teilhabe» stand bei der regionalen Armutskonferenz vom 16. Oktober 2021 im Zentrum.

Am 1.1.2022 hat **Michael Frei** die Stelle angetreten und was oft im Rahmen der Diskussionen bis zum Entscheid als Befürchtung zu hören war, es sei kein Bedarf für ein professionelles Beratungsangebot der Kirchen vorhanden, stellt sich nun bereits nach wenigen Wochen klar als falsch dar, denn das Beratungsangebot wird rege genutzt. Dies zeigt deutlich auf, wenn kein Angebot da ist, finden die Menschen nur selten den Weg zur Kirche, wenn sie jedoch Hilfe erwarten können, kommen sie. Denn sehr viele fallen durch das staatliche soziale Hilfsnetz. Kirchliche Sozialdienste wirken genau dort, wo sich niemand für zuständig erklärt, sie wirken dem Auftrag Jesu folgend, indem sie sich um jene kümmern, die in Not sind und vergessen werden.

Um auf diese Lücken im Sozialen Hilfsnetz aufmerksam zu machen, ist ein sozialpolitisches Engagement unerlässlich. Eine Möglichkeit dazu bot die regionale Armutskonferenz vom 16. Oktober 2021, die die Fachstelle Diakonie gemeinsam mit der Caritas beider Basel, der ATD 4. Welt, der Winterhilfe BL und Armutsbetroffenen organisierte und durchführte. Das Thema «Soziale Teilhabe» stand im Zentrum und wurde gemeinsam mit Armutsbetroffenen, Politiker*innen und Fachleuten im Landratssaal diskutiert. Der Konsens am Ende der Tagung war, dass solche Gespräche weitergeführt werden müssen. Wir bleiben dran, die nächste Armutskonferenz ist in Planung.

Auch im 2022 gilt es, die Diakonie zum Thema zu machen – damit sie kein Stiefkind der kirchlichen Arbeit ist (bleibt).